

ein Vordringender, er war der Empfänger der Schmach eines Jahrhunderts, des Jahrhunderts, an dessen Schwelle Schiller noch gebietet hatte: „Zur Nation euch zu bilden, ihr hofft es, Deutsche, vergebens“, und an dessen Schluss die deutsche Nation als Nation über jede Anfechtung, über jeden Stolz, schließlich selbst über die furchtbare Erschütterung des Weltkrieges erhaben, in ihrem Gefolge, in ihrer Staatsfähigkeit, in ihrer Einheit unzerstörbar bestand.

Das ist es, was wir Bismarck danken und was uns nicht wieder gerannnen werden kann: das Gefühl der staftischen Aufnahmefähigkeit, der mehr als völkischen, der nationalen Einheit, des Gemeinschaftsbandes, dessen formale Bedingungen veränderlich und änderungsbedürftig sein können, dessen innerer Gehalt aber nicht mehr zu lockern, geschweige denn zu zerstören ist. Mit Bismarcks Wagnis endete die deutsche Welt, für die er wirkte, und die Jahre von 1890 bis 1914 wiesen bereits deutlich genug in eine neue Zeit; aber auf den Grundmauern von Bismarcks Bau wird auch jeder Neubau für die fernste deutsche Zukunft sich erheben.

Das letzte Jahr hat uns neue habende Zeugnisse von Bismarcks gewaltiger Persönlichkeit gebracht. Insbesondere der dritte Band seiner Erinnerungen zeigt ihn in seiner ganzen Menschlichkeit, zeigt uns in Born und Grimm den negativen Pol seiner Charaktereigenschaften, mit der er den Deutschen ihr Haus schuf. Über der Höhe, mit der er alles verfolgte, was sein Werk förderte, ist nur das Gegenteil der Liebe, mit der er es schuf und umfing. In dieser Liebe und in diesem Sach lag seine Schöpferkraft. Mit dieser Liebe und mit diesem Sach sollten wir, wie jüngst Emil Auerbach uns mahnte, uns alle in Dienste schöpferischen Deutschlandsbürgern.

Keine Kapitulation.

Die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses.

Wenn auch die Beratungen des Auswärtigen Ausschusses vertraulich waren, so ist darüber doch ein amtlicher Bericht ausgegeben worden. Als Ergebnis der Beratungen wird mitgeteilt:

„Der Ausschuss war einmütig in der Ablehnung der von der französischen Regierung geforderten Kapitulation und in der Ablehnung von der Notwendigkeit der Fortführung des Waffenstillstandes mit dem Ziel, hierdurch und durch internationale Verhandlungen die Festsetzung des Abkommens von der besten zweckmäßigsten Gestalt herbeizuführen.“

Wichtigster Punkt war die Forderung, dass der Vertrag von Versailles nicht nur ein Friedensvertrag, sondern ein Vertrag der Gerechtigkeit sein müsse. Die deutsche Regierung habe den Wunsch, die diplomatischen Verhandlungen über die wichtigsten an Europa's Schicksal interessierten, aber nicht unmittelbar am Kriegsende beteiligten Mächte, ohne Unterbrechung zu stellen und zu führen, um dieser Anstrengung in Kenntnis gesetzt, habe sie aber gleichzeitig auf die Schwierigkeit des Problems hingewiesen, wie Deutschland Sicherheit dafür verschaffen werden könne, dass die über den „Vertrag“ von Versailles hinausgehenden Gebiete gerettet und verfassungsmäßige Zustände im Rheinland wiederhergestellt werden.

Das Problem sei, abgesehen von den täglich sich verändernden Seiten der Bevölkerung und der dadurch bedingten Gefahr eines Ausbruchs der Volkseinstimmigkeit, deshalb so wichtig, weil die Regierung sich nicht denken könne, dass irgendein sachverständiges Gremium in der Lage sein werde, ein sicheres Urteil über die tatsächliche Leistungsfähigkeit Deutschlands abzugeben, bevor dem gewalttätigen Eingriff in das deutsche Wirtschaftsleben und der dadurch verursachten Wertverminderung Einhalt geboten sei. Auch sehe die Reichsregierung keine Möglichkeit, das deutsche Volk seine einzige Waffe, den passiven Widerstand, aus der Hand legen könne, ohne das auch der Gegner sich auf die Linie des status quo ante zurückziehe.

Zu der von Frankreich in der letzten Zeit in den Vordergrund getriebenen Frage der politischen Sicherheiten verweist der Reichsminister auf den deutschen

„Sehr, ich würde ihn nicht um 10 000 Kronen aus der Hand lassen!“

„Wenig! Freund! Engel! Dann ist ja alles gut! Dann — aber warum hat mich denn dann so lange zum hellen gehabt?“

Silas Sempel nahm lächelnd eine Zigarre.

„Oh, weil du so drohlich bist, wenn du wie ein tolles Pferd blindwütig auf einen Punkt zukommst, der doch jenseit der falsche ist!“

„So bist du nicht überzeugt, dass die Tote mit Harriet identisch ist?“

Darüber möchte ich noch nichts Bestimmtes sagen. Möglich ist es immerhin, dass du dich doch täuschst. Aber sage mir — man hat doch hoffentlich, ehe man den Leinwand begrub — eine photographische Aufnahme davon gemacht?“

„Mehrere sogar. Ich habe sie selbst gesehen, und sie sind sehr gut ausgefallen.“

„Schön. Dein fallender Punkt ist übrigens vielleicht nicht so sehr die Tote, als ihr Wörder und sein Motiv.“

„Halt du in dieser Beziehung schon einen Verdacht?“

Fortsetzung folgt.

Vorschlag des Rheinlandpakt und auf das Gebiet friedensfördernder Vereinbarungen, die auf dem Boden der Gegenseitigkeit aufgebaut sein müssten.

Poincaré: Raubabfichten.

Er fordert Dauerbefugung.

Der Hauptausschuss der französischen Kammer beschloss mit allen gegen 3 Stimmen die Aufrichtigkeit, nachdem Poincaré vorher eine Darstellung der bisherigen Ergebnisse der Mission gegeben hatte.

Im Laufe seiner Ausführungen kam Poincaré auf den von der deutschen Regierung und den deutschen Industriellen von Beginn der Besetzung an geleiteten passiven Widerstand zu sprechen. Er sagte, dass die Schutzpolizei, die eine rein militärische Organisation sei, aufgelöst werden müsste, und dass im ganzen 1000 preussische Beamte aus dem besetzten Gebiet ausgesiedelt wurden. Poincaré sagte mit Rücksicht auf die zahlreichen Schwierigkeiten, denen man die wirtschaftlichen Ergebnisse vom Standpunkt der Bewertung als unbedeutend gegenüberstellt:

„nur eine andauernde und ununterbrochene Besetzung wird angeht, das Überleben der deutschen Regierung die Verwirklichung eines Programms der Bewertung des Währungsproblems, durch die das Währungsproblem gelöst werden soll. Diesem Problem zuzuhilfen muss die Einführung der Einfuhr- und Ausfuhrzölle, die zur Wirtschaftslähmung gehören, wieder angeht werden.“

Poincaré erklärte, nur die zurecht Beschlüsse der deutschen Regierung annehmen zu können. Wenn Vorschläge der Neutralen über alliierten Mächten überbracht werden, so könnte die französische Regierung sie nicht entgegennehmen. Belgien und Frankreich sind sich darin einig, die Aufrechterhaltung bis zur völligen Bezahlung der deutschen Schuld zu behalten und die Räumung des besetzten Gebietes nur nach Maßgabe der erfolgten Zahlungen vorzunehmen. Offen vor allem, sagte Poincaré, würde unter keinen Umständen aufgegeben werden, bevor die politische Regelung der Reparationsfrage durchgeführt ist.

In der Frage des Eisenbahnverkehrs kommitierte Poincaré mit Berufung, dass die Forderung nach freierwilliger Abgabe der Eisenbahnverträge geäußert hätte. Die Eisenbahn hat das beste Pfand in den Händen der Besatzungsmächte. Ueber die Kohle- und Holztransporte machte er folgende Angaben: Seit kurzem erreichen diese Transporte eine tägliche Menge von 3 500 Tonnen, bald werden sie verdoppelt werden. Von den 114 Hochöfen vor der Besetzung im besetzten Gebiet seien 74 noch im Gange. Auch diese Ziffer werde bald weiterhin erhöht werden.

Der Arbeitsminister De Trocquer machte im Anschluss daran die Mitteilung, dass die Ziffern der in den Gewerbetrieben vorhandenen Vorräte augenblicklich 580 000 Tonnen Kohle und 2 Millionen Tonnen Stahle betrage.

Dollaranleihe und Reparationskommission.

Eine Note angekündigt.

Die Reparationskommission besahe sich, wie der „Matin“ meldet, seit etwa 10 Tagen mit der Frage, ob Deutschland nach dem Friedensvertrage das Recht hat, alsbald die Ermächtigung der alliierten Mächte eine innere Anleihe in ausreichenden Zahlungsmitteln aufzunehmen. Die französische Regierung hat der Reparationskommission vorgehalten, dass eine solche Anleihe den Bestimmungen des Versailles Friedensvertrages, wonach alle Einnahmen des Reiches sowie des Staates der Alliierten verpfändet seien, widerspreche. Die Sachverständigen der Kommission haben darüber der Kommission am Sonnabend einen Bericht vorgelegt. Gestern nachmittag fand eine Sitzung statt, in der die Kommission Stellung zu folgenden grundlegenden Fragen nahm:

1. Hatte Deutschland ein Recht, diese Anleihe ohne Ermächtigung durch die Reparationskommission vorzunehmen?

Darauf erfolgte einstimmig ablehnende Antwort.

2. Hat die Reparationskommission das Recht, auf Grund des Artikels 238 des Versailler Friedensvertrages das Erträgnis der Anleihe als eine der Reparationskommission verpfändete Einnahme aufzunehmen? Ferner seine ganze oder teilweise Auslieferung an die Alliierten zu verlangen?

Auch diese Fragen wurden von Seiten des französischen und des italienischen Vertreters in der Kommission bejaht. Die anderen Mitglieder der Kommission, einschließlich des belgischen, verneinten die Antwort auf diese Frage.

3. Hat die deutsche Regierung von der Reichsbank angebotene Garantie gefordert?

Mit Ausnahme des französischen Kommissionsmitgliedes hat die Reparationskommission anerkannt, dass die Reichsbank als privates Unternehmen den Ansprüchen der Alliierten entgegen sei und dass sie deshalb auch ausreichende Garantien geben könne. Aber jetzt jedoch, dass die Reparationskommission das Recht zur Aufnahme dieser Anleihe der deutschen Regierung absperrt. Es wurden daher zunächst das englische Mitglied Sir John Bradburn sowie der belgische Vertreter Delacroix damit beauftragt, in diesem Sinne eine energische Note an die Kriegsgeldkommission zu richten.

Deutsches Reich.

Die geheimnisvolle Reise von Hugo Stinnes. Nach einer Hausinspektion aus Rom ist Stinnes in Mailand eingetroffen. Stinnes hatte bereits seine direkte Adresse nach München festgesetzt. Infolge seiner Unterredung im Ministerium des Inneren soll ihm aber eine Mitteilung zugekommen sein, dass eine Zusammenkunft mit Mussolini in Mailand doch noch möglich sein könnte. Er hat daraufhin seinen Besuchplan abgeändert und ist in Mailand eingetroffen, wo er das deutsche Konsulat aufsuchte und eine Unterredung mit dem Industriellen-Abgeordneten Benti hatte. Die Zusammenkunft mit Mussolini, wenn sie stattfindet, scheint geheim gehalten werden zu sollen.

Eine Erklärung des Hrn. Feld. Der Abgeordnete Feld veröffentlicht in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ eine Erklärung, dass er den Verfall des Regensburger Angeleges über die politische Tätigkeit des Generals von Bismarck weder verurteilt noch verurteilt habe. An der Behauptung, dass bei einem solchen Angelegenheit in der bayerischen Politik durch die Bayerische Volkspartei oder durch ihn eingeleitet habe, sei kein wahres Wort. Der Verfall, ihn in irgendwelche Verbindung zu bringen mit den neuesten Maßnahmen des preussischen Ministers Severing ge-

gen die vaterländischen Organisationen sei so ungeheuerlich, dass er darüber nur seine Enttäuschung zum Ausdruck bringen könnte.

Das Ergebnis der Goldanleihe.

Berlin, 28. März. Das endgültige Ergebnis der Dollar-Anleihe liegt zur Stunde noch nicht vor. Nach den Teilergebnissen scheinen sich indessen die Erwartungen nicht ganz erfüllt zu haben. Seit der erhofften 200 Goldmillionen dürften nur etwa 150—170 Goldmillionen gezeichnet worden sein.

Keine politische Nachfrist.

Berlin. Das preussische Staatsministerium hat den Bürgermeister Dr. Wislizenus in Westinghausen, den Abgeordneten Dr. Bismarck in Dortmund, den Reichstagsabgeordneten Dr. Bismarck in Köln, den Landrat und Gar. Polizeipräsidenten Dr. Siemondt in Elberfeld und den Reichstagsabgeordneten Dr. Siemondt in Elberfeld und den Reichstagsabgeordneten Dr. Siemondt in Elberfeld zum Arbeitsamt bezug. Innenminister der neuen preussischen Regierung ernannt worden. Ueber den Posten des Justizministers ist noch nicht entschieden worden.

Die sozialistischen Abgeordneten Gruppe und Reichmann sind zum Arbeitsamt bezug. Innenminister der neuen preussischen Regierung ernannt worden. Ueber den Posten des Justizministers ist noch nicht entschieden worden.

Auslands-Rundschau.

Die Moskauer Todesurteile im Unterhaus.

Die Todesurteile, die die russische oberste revolutionäre Gerichtshof gegen den Erzbischof von Petersburg und einen seiner Priester ausgesprochen hat, haben in England in den westlichen Kreisen Unruhe und Protest hervorgerufen. Im Lincolns-Institut wurde diese Angelegenheit in einer besonderen Debatte besprochen, wobei es zu einer dramatischen Szene kam. Ein Arbeitermitglied fragte, ob nicht das einzige kommunistische Parlamentsmitglied im Unterhaus, Newbold, als Geisel genommen werden könnte, und erklärte, zu dem Kommunisten gewandt, wenn die Volksgewissen den römisch-katholischen Erzbischof töten würden, so werde er persönlich ihn, Newbold, umbringen.

Handelsnachrichten.

Berliner Berichte vom 28. März.

Auf dem Devisenmarkt war es auch heute ruhig, wenn auch etwas mehr Nachfrage herrschte, die auf den Indusriefbedarf zurückzuführen war. Die Kurse blieben so gut wie unverändert.

Die Effektenbörse verkehrte in fester Haltung. Es verbreitete sich eine ziemlich rege Geschäftstätigkeit über alle Gebiete. Nach der Ueberwindung des Ultimo und der flüssigeren Verfassung des Geldmarktes sieht man der Börsenentwicklung für die nächste Zeit wieder mit größerer Aufmerksamkeit entgegen, zumal da die jetzt erfolgte Klärung des Börsenverkehrs im April einen Moment der Unklarheit genommen hat.

Die Produktbörse gelangte anlässlich der bevorstehenden Feiertage nur noch ein sehr geringes Angebot aus der Provinz auf den Markt. Infolgedessen fanden fast alle Differenzen zu gestern notierten Preisen Unterlauf. Die Geschäftstätigkeit war sehr gering.

Der Stand der Markt.

Es folgte nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am 28. März:

1 polnischer Gulden	8226	8224	1,67 M.
1 belgischer Franc	1179	1177	0,80 "
1 normwegische Krone	3770	3765	1,12 "
1 dänische Krone	4004	3987	1,12 "
1 schwedische Krone	5548	5543	1,12 "
1 italienische Lira	1029	1023	0,80 "
1 englisches Pfund	97755	97755	20, — "
1 Dollar	20665	20652	4,20 "
1 französischer Franc	1376	1371	0,80 "
1 holländischer Franc	3655	3651	0,80 "
1 schweizerische Krone	619	618	— "
100 deutsch-österreich. Kronen	29	29	85, — "

In Polennoten wurden mit 50% genannt.

Warenumsatz.

Mittagsbörsen. (Amtlich.) Preise für 50 Kilo ab Station: Weizen Winter, 41 000—42 000, Schmalz, 41 000. Roggen Winter, 39 000—39 500, Schmalz, 39 500. Sommergerste 31 000 bis 32 000. Hafer Winter, 30 000—31 000, Bohnen, 28 500 bis 30 000. Mais loco Berlin 41 500—43 000, wagnersfrei Hamburg 38 000—39 000. Weizenmehl (100 Kilo) 115 000 bis 125 000, Roggenmehl (100 Kilo) 103 000—115 000, Weizenmehl 19 000, Roggenmehl 21 000, Bohnen 48 000, Weizenmehl 60 000—65 000, Kleie 20 000, Weizenmehl 50 000 bis 52 000, Weizenmehl 55 000—60 000, Weizenmehl 30 000 bis 35 000, Weizen 55 000—65 000, Lupinen blaue 45 000 bis 50 000, gelbe 60 000—80 000, Rapsbollen 70 000 bis 80 000, Weizenmehl 25 000—30 000, Weizenmehl 45 000 bis 50 000, Traubenschnitzel 11 500—12 000, Vollweizenmehl 17 000—18 000, Kartoffelflocken 16 000—17 000, Torfmehlige Mischung 30-70 12 000—12 500 Markt.

Getreide und Öl.

Großhandelspreise für 50 Kilo ab Station: Drahtgerstes Roggen, 43 000, Weizenmehl 43 000, 15 000, drahtgerstes Weizenmehl 10 000—12 000, drahtgerstes Weizenmehl 8000—11 000, Roggenmehl 13 500—14 500, Weizenmehl 12 000 bis 14 000, Weizenmehl 8000—12 000, Hafer 17 000 bis 18 000, Handelsweizen Getreide 13 000—15 000, Getreide 15 000—17 000 Markt.

Schlachtviehmarkt.

Märkte: 1282 Rinder, 4786 Küder, 2143 Schafe und 8225 Schweine, welche wie folgt pro Pfund Lebendgewicht notiert: Rinder 700—2000, Küder 700—2500, Schafe 700—1500 und Schweine 2200—2700 Markt. Klasse IV (Schafschweine über 3 Jahre) wurden nicht notiert. Zufuhr mit Ausnahme von Schweinen geringe, was den Gebirgsbedarf zu decken; Geschäft glatt bei unveränderten Preisen.

Aus dem Wagerbischhof waren aufgetrieben: 187 Ferkel und Käuferpreise und 93 Schweine. Nach Gewicht wurden Ferkel mit 3000—3500 und größere Käuferpreise mit 2200—2700 Markt pro Pfund Lebendgewicht gehandelt. Zufuhr gering, die Preise zogen an, mehr Käufer auf dem Markt als Markt.

(Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemogene Tiere und schließen sämtliche Steuern des Handels ab. Stall für frischen Markt, Markt und Verkaufswert, Umsatzeiner 10 bis 20 v. U. niedriger.)

Kolke und Provinzialstellen.

Der Herr, als wahlberechtigter Kandidat zum Abgeordneten im letzten Wahlkreis werden gerufen.

Der Herr, als wahlberechtigter Kandidat zum Abgeordneten im letzten Wahlkreis werden gerufen.

Der Herr, als wahlberechtigter Kandidat zum Abgeordneten im letzten Wahlkreis werden gerufen.

Der Herr, als wahlberechtigter Kandidat zum Abgeordneten im letzten Wahlkreis werden gerufen.

Der Herr, als wahlberechtigter Kandidat zum Abgeordneten im letzten Wahlkreis werden gerufen.

Der Herr, als wahlberechtigter Kandidat zum Abgeordneten im letzten Wahlkreis werden gerufen.

die für sich allein eine Herabsetzung des Kohlenpreises um etwa 7,5 Prozent bewirken würde, die Nettopreise der Kohlenindustrie des unbesetzten Gebietes um 3,5 bis 9 Proz. zu ermäßigen. Die Gesamtvermehrung der Kohlenpreise würde hierauf bis zu 16,5 Prozent betragen. In den Bezirken Oberhessen, Niederrhein, Sachsen, Eberhard, Jöhentien und Bayern werden die Nettodurchschnittspreise für Steinkohlen bezw. Braunkohlen um 3000 M., und im Bezirk Baringhausen um 2000 M. je Tonne herabgesetzt. Die Nettopreise für Breckets werden in Mitteldeutschland um 5000, in Bayern um 2800 M. herabgesetzt, während der Preis für Rohbraunkohlen in Mitteldeutschland um 1900 M. und in Bayern um 1100 M. je Tonne ermäßigt wird. Diese Herabsetzung konnte nach Lage der Dinge nur für das unbesetzte Gebiet vorgenommen werden. Die Ermäßigung der Kohlensteuer von 440 auf 30 Proz. erfolgt selbstverständlich für das ganze Reich.

Jessen, 24. März. In der letzten Stadtoronienstellung wurde u. a. Kenntnis genommen von einem Schreiben des Herrn Justizministers, in dem gesagt wird, daß von einem Zusammenlegen der Amtsgerichte Jessen, Schweinig und Pretzin nach Schloß Arnaburg z. St. keine Rede sei und daß, falls dies einmal geplant werden sollte, der Magistrat vorher um Äußerung hierzu ersucht werden würde.

Kaufmännin in Prettin. Am Sonnabend, den 24. März trafen 23 Kinder aus Essen mit einer Lehrerin hier ein.

Düben, 26. März. Bei dem Besitz der Gollhofes zu Schiffmühle in Gruna hatten sich das Wirtshausknecht Margarete Gerhardt aus Leipzig und der Reichswehrsoldat Herbert Sahn aus Leipzig eingemietet. Sie entfernten sich unter Hinterlassung einer Kofferskuld von 80 700 Mark und Villaone von Geldwaren und Wäsche im Werte von einer Million Mark. Beide wurden am 24. März abends in Ellendurg festgenommen, wobei ein Teil der Sachen bei dem Mädchen vorgefunden wurde. Sahn, der sich bereits vor 4 Wochen von seinem Truppendienst entfernt hatte, wollte von dem Diebstahl nichts wissen.

Soldorf, 27. März. Als gestern vormittag gegen 1/9 Uhr der Zug Nr. 285 in der Richtung Berlin fuhr, wollte der Oberbahnwärter Hermann Richter von hier als Streckenläufer dem Zuge nach der anderen Seite ausweichen. In demselben Augenblick kam eine Lokomotive aus der

Richtung Berlin gefahren. Unglücklicherweise stolperte der Beamte und fiel hin, gerade vor die Lokomotive, wobei ihm der Kopf gerührt wurde und der Totpunkt eintrat. Der im Dienst auf 3 furchbare Meile ums Leben gelommene Beamte hand in 59. Lebensjahre; er hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder.

Bieberwerra, 29. März. Kleine Ursache, große Wirkung. Eine 15 cm lange Weidenwurzel hatte die Drainage- und Abfuhrprobe am Wäherwerke sowohl bei Weis- wie Tonrohre völlig durchwachen. Einer von constrictor ähnlich hatte sich die Wurzel zu einem armbreiten Tau verfilzt und die Leitung vollständig verstopft. Es bedurfte großer Anstrengungen, um das Hindernis zu beseitigen.

Solzweißig, 29. März. Ein hartes Schicksal hat die Familie des Arbeiters Hähne, Schullstraße hier selbst wohnhaft, betroffen. Hähne fuhr Dünge auf den Acker, unterwegs wollte er Pferdewitz aufheben, als ein Personenauto angefahren kam. Infolge Schwerhörigkeit hörte er nicht die Klänge nicht schnell genug ausweichen und wurde dadurch von dem Auto erfaßt und hierbei schwer verletzt. Die Knochen brachen ihm ins Hinterhaustranfenhaus; die Verletzung jedoch war so erheblich, daß der Bedauernswerte bereits auf dem Transport seinen Geist aufgegeben hatte.

Der verprügelte Jagdradde. In Stendal schoß ein Jagdradde, den man dabei überfallen hatte, als er vor dem Haus eines Fischlers ein Federab sah, keinen Verfolger in der Gasse und verzehrte ihn lebensgefährlich. Dann konnte er festgenommen werden. Man prügelte ihn halbtot und brachte ihn ins Kranenhaus. Es handelt sich um einen 21jährigen Mechaniker aus Weisenfels.

Die „Seckel“ Leipzig. Das Reichswehrministerium wird jetzt das schon vor dem Krieg in Aussicht genommen gewesene Projekt einer direkten Verbindung Leipzigs mit Saale und Elbe seiner Verwirklichung entgegenführen, indem es den Plan zum Bau eines Hies-Saale-Kanals in alten Zeiten genehmigt hat. Die Stadt Leipzig hat sich jetzt bereit erklärt, ihren Teil zu dem Baukosten beizusteuern, nachdem sie sich bisher dagegen gestraubt hatte. Der Grund zu dieser Bereitwilligkeit liegt darin, daß Leipzig seinen 5000 Erwerbslosen Beschäftigung verschaffen will. Das Kanalbauamt in Leipzig wird noch in diesem Frühjahr mit dem Bau beginnen.

Kirchen-Nachrichten.

1. Osterfesttag (1. April 1923).
Prettin. Norm. 7 Uhr: In der Friedhofstraße: Herr Pastor Gledde in der Kirche: Herr Superintendent Leising.
Sobudorf. 9 Uhr: Dreißigstündigenst. Familienabend.
Sabrum. 8 Uhr: Dreißigstündigenst.
Arten. 11 Uhr: Predigt.
Arten. 9 Uhr: Predigt.
Prettin. Norm. 9 Uhr: Herr Superintendent Leising. 11 Uhr: Dreißigstündigenst. Herr Pastor Gledde.
Sobudorf. 10 Uhr: Dreißigstündigenst.
Sabrum. 10 Uhr: Predigt.
Schwarz. 1/8 Uhr: Predigt.
Arten. 9 Uhr: Predigt.
Arten. 11 Uhr: Predigt.
 Kirchengesell. Am 1. Freitag: Für das Kaiser Friedrich Gedächtnis in Wittzenberg, am 2. Freitag: für das Gedenken in Osterberg.

Wetter-Prognose.

Sonnabend, den 31. März: Wolkiger, ziemlich mild, vielfach etwas Regen.
 Sonntag, den 1. April: Vorherrschend wolkig bis trüb, zeitweise etwas sonnig, etwas kühler, mäßige Niederschläge.
 Montag, den 2. April: Abends hell und wolkig, noch etwas kühler, etwas Niederschläge.
 Dienstag, den 3. April: Zunächst trocken, ziemlich heiter, Nachmittags, Tag etwas wärmer als Montag.

Wollen Sie bauen?

Dann benutzen Sie die seit langem bewährte AMBI-Massivbauweise. AMBI-Steine (D. R. P. und Weltpatent) können von jedermann in einfacher Weise auch unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Riesensand, Abo-Schlacke, usw.) durch Stampfen in den AMBI-Formen hergestellt werden. Die AMBI-Formen werden auch verliehen. Große Ersparnisse an Transportkosten, Lohn und Zeit. „AMBI-Massiv“ ist die beste Siedlungsbaustoffe und erhält im Wettbewerb des Deutschen Zement-Bundes (Herbst 1921) unter 54 Bewerbern den ersten Preis. Fordern Sie Druckschriften M der AMBI-Verleibt. H. N. 65. Prettin SW 68, Rodstr. 18.

Ihre Verbodung geben bekannt
 Anna Henze
 Max Bratzsch
 Lichtenburg Osten 1923 Berlin

Für die uns so unseer Demählung
 erwiesenen Anfmekhsamkeiten sagen wir unseer
 herzlichsten Dank.
 Berlin-Mariensfeld, den 24. 3. 1923.
 Hermann Deetsche u. Frau
 Anna geb. Kientzsch.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Martha
 danken herzlichst
 Großtreben, den 25. März 1923
 Paul Kobelt u. Frau.

Herzlichen Dank
 Allen für die zur Konfirmation unseres Sohnes Herbert überänderten Glückwünsche und Geschenke.
 Oskar Richter u. Frau,
 Großtreben.

Für die freundlichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Alfred sagen wir
 herzlichsten Dank.
 Otto Schulzig u. Frau,
 Sohndorf.

Für die liebevolle Anteilnahme und die herzlichen Kranzpenden beim Hinscheiden meiner lieben und guten Mutter, der
Frau Ernestine Köppe
 geb. Schäfer,
 sagen wir allen Beteiligten hiermit unsern innigsten Dank.
 Bethau, den 28. März 1923.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester
Emma
 sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
 Besonderen Dank Herrn Pastor Medar für die trostreichen Worte, dem Herrn Lehrer nebst der Schuljugend für den schönen Gesang, der Familie R. Wachsmuth für die liebevolle Unterstützung, sowie Allen denen, die den Sarg so reich mit Kränzen schmückten und unsere liebe Verstorbene zur letzten Ruhe trugen und geleiteten.
 Axien, den 28. März 1923.
Familie Wilhelm Gabler.

Weißtall
 habe noch abzugeben u. nehme Bestellungen auf eintreffende Ladung entgegen.
Adolf Weicholt.

August Möbius.
 Hofschlächterei und Pferde-Handlung Domnitz (Eide).
 Kaufe Schlachtopfer und zahlt hohe Preise.
 Hofschlachtungen werden sofort ausgeführt.
 An- und Verkauf von Arbeitopferden.
 Dornbusch-Kutschek Nr. 52.

Luzerne, Erbsen, Hoilsee, Widen, Thymolsee, Gemenge, Hanaras, Gerste, Serabella, Söfer, Runtelkerne, Lupinen, Zudern-Kerne, Soatlarlofeln, Senf, Bittrol, Rüben, Nspulum empfiehl.
Adolf Weicholt.

Stickstoff
 zur Stoffdüngung sowie alle anderen Düngemittel empfehle ab meinem Lager Prettin u. Arnaburg in jeder gewünschten Menge.
Adolf Weicholt.

Sangstiefeln
 Ein Paar gut erhaltene Nr. 42 zu verkaufen. Wo? zu erfagen in der Geschäftsstelle d. Bl.
 Wöhrenfaat, Stangenbohnen, Busch-Bohnen, Grünlohl, Weißlohl, Wirsinglohl, Salat, und alle andren Gartenjämereien empfiehl.
Adolf Weicholt.

Gittfreie Kuren
 Strahlentherapie, Massage, Behandlung täglich 9-4. Gute Erfolge! Jessen, Schweinigstr. 18.

Restaurant und Café Ratskeller Prettin
 Während der Feiertage halte ich meine Lokalitäten einer gütigen Berücksichtigung bestens empfohlen.
 Speisen und Getränke in bekannter Güte. U. a. ff. Torten.
 ff. Speise-Gis.
 Um zahlreiden Besuch bittet
H. Kohlholz.

„Schwarzer Adler“
 Empfehle zu den Feiertagen: ff. Crem- und Obsttorten, Würstchen sowie andere warme und kalte Speisen.
 Am 1. und 2. Feiertag von 11 Uhr ab
Frühkonzert.
 Hierzu empfehle: Fleischbrühe. Am Sonnabend:
Gesellschaftsabend.
 Es laden freundlichst ein
H. Helme u. Frau.

Der Stahlhelm
 Ortsgruppe Prettin u. Umg. Mittwoch, d. 4. April, abends 8 Uhr:
Versammlung
 bei Kamerad Frieselnd.
Der Vorstand.

Wagenfest, Maschinenfest, Lederfest, Centrifugenfest, Mothmaschinenfest, Mühlfest, empfiehl.
Adolf Weicholt.

Empfehle:
Gettes Mind- u. Hammelfleisch, Jagdwurst, Gefüllten Schinken, Würstchen.
 Frau Else Krüger.

Farben
 taufen Sie sehr preiswert bei
Adolf Weicholt.

Wohltätigkeitskonzert.

Am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr findet im Saale der „Stadt Berlin“ ein

Konzert

ebemaliger alter Militärmusiker zum Besten der notleidenden Kinder im Ruhrgebiet statt. Eintrittspreis 300 Mt. ohne der Wohltätigkeit Schranken zu legen.

Palast-Theater Annaburg-Prettin.

Am 1. Osterfeiertag, den 1. April 1923, abends 8 Uhr:
Das große Doppelprogramm:

„Lotte Lore.“

Ein Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von W. Heimbürg und

„Das Mysterium des Kleinods“

oder „Der Verdächtiger auf Schloß Diesterberg.“
Akteur der Editha Compahnen.
Ergebnis! Label ein die Direktion.



Achtung! Schafwollumtausch.

Noch tauscht man am vorteilhaftesten seine Schafwolle bei **W. Gommlich in Rähnisch um.**

Denn auf Wunsch meiner werten Kundschaft liefere ich jetzt **Schmidtsche Stridwolle** und gebe auf 10 Pfd. Schafwolle 11x1/4 **Schmidtsche Stridwolle** (von jeder Hausfrau 11x1/4 genannt) und noch 10 Sterne N. Leinen-Zwirn; auf 7 1/2 Pfund Schafwolle 10x1/4 Stridwolle von meiner bisherigen Qualität (jeder Hausfrau bekannt) und extra 10 Sterne N. Leinen-Zwirn; auf 11 Pfd. Schafwolle eine lange Damenstrickfäde (Zumper genannt) aus garantiert reiner Wolle; auf 15 Pfd. Schafwolle einen fertigen Herren- oder Burschenanzug; auf 17 1/2 Pfd. Schafwolle 2 prima bunte oder weiße Bettbezüge mit 4 Kissen vom Stück oder fertig genäht.

Gegen Schafwolle liefere auch reine wollene Kopfstücker für 1/5 **Schmidtsche Stridwolle** oder anderer Waren. Desgleichen laufe auch jeden Posten

Schafwolle, Kopphaar u. Kuhhaar.
Zahle die höchsten Tagespreise.

Auf Wunsch wird jedes Quantum abgeholt, eine Postkarte genügt. JederUmtausch ohne Berechnung von Spinnerlohn.
Laut meines Gewerbescheines bin ich berechtigt in ganz Preußen Waren einzukaufen und zu verkaufen.

Kein Laden, nur ein Lager mit **Schnitt, Kurz, Leder, Wollwaren, Wolle, fertigen Herrenanzügen usw.**

Halte stets reelle und gute Ware bei niedrigsten Tagespreisen.

Handelsmann W. Gommlich, Rähnisch.

Drehstrommotore.

1 Stück 4,8 P. S. 220/380 (Kupfer)
1 " 2 P. S. 220/380 (")
1 " 1 1/2 P. S. 220/380 (")

Diese Motoren sind fabriktreu und verkaufen selbige zu günstigen Preisen ab Lager Raundorf (Kreis Torgau).

Installations-Geschäft

für Licht- und Kraftanlagen im Anschluß an das Ueberlandwerk. Empfehle **Beleuchtungskörper, Lampen, Sicherungen usw.**

Herm. Melzer, Raundorf,
Elektriker, Telefon: Amt Annaburg Nr. 47.

Zu der

Reparaturwerkstatt

von

Fritz Rödler, Annaburg,

wird jedes Fahrrad, auch die schwersten Rahmenbrüche repariert,

jede Centrifuge
jede Nähmaschine
jeder Sprechapparat
jedes Fahrrad
emailliert.

Fahrräder, Nähmaschinen, Centrifugen und Kinderwagen in größter Auswahl.

Volkstbühne Prettin

Schützenhaus.

Sonntag, den 1. April (1. Osterfeiertag),
zum Besten der Notgemeinschaft Prettin
unter Mitwirkung hiesiger Kunstfreunde

„Die Rache der Italienerin.“

Schauspiel in 5 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Spreitzh (num.) 300 Mt., 1. Platz 200 Mt., Galerie 150 Mt.
(Vorverkauf der Spreitzh im Schützenhaus.)

Tanzunterricht.



Mein Kursus für Tanz und
Anstandslehre beginnt am 2. Osterfeiertag nachm. 3 Uhr im Hotel „Stadt Berlin“. Anmeldungen nimmt Herr Rummert entgegen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Clomont Ponka,

geprüfter Tanzlehrer.

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Dachsplitt,

1000 Stück 15 000 Mt., große Posten billiger, abzugeben.

**W. Kunze, Dampfzägewerk, Holzhandlg.,
Baugeschäft, Baumaterialienhdlg.,
Annaburg, S.B. — Fernsprecher Nr. 6. —**

E. Pietzsch,

— Maschinenbauanstalt, —
Lichtenburg bei Prettin,

Telefon Prettin 33

Telefon Prettin 32

Sofort ab Lager lieferbar:

Gras- und Getreidemäher,

Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Dingerstreuer, Wieseneggen, Jauchefässer, Gras- u. Getreidemäher, auch Cormik u. Dering, Schlepprechen, Häckselmaschinen, Brei- dreschmaschinen mit Reinigung, Rübens- chneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen, Jauchepumpen in versch. Ausführung, Kartoffelfortiermaschinen, Butterfässer, Ziegenzentrifugen, groß. Waschmaschinen, Schrotmühlen, Sackheben, Sackarren.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Auktion.

Mittwoch, den 4. April cr.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
Annaburgstr. Nr. 1 hierelbst:
vers. bessere gut erhaltene
Möbel, darunter eine Plüsch-
garnitur, Eilinderbüro, Glas-
servante, Vertiko, Schlafsofa,
Teppich, Regulator, Tische,
Stühle u. versch. mehr, sowie eine
Kücheneinrichtung u. Geschirre
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung
Prettin. **Max Herzog,**
beid. Versteigerer.

Cement

liefert von frühher Sendung
Adolf Weicholt.

Leblon.

Am 2. Osterfeiertag:

**Tanz-
Musik.**
Es label freundlichst ein
Carlus.

Rähnisch.

Am 2. Osterfeiertag label zur

**TANZ-
MUSIK**
freundlichst ein
G. Deutrieb.

Gasthof „Zur Mühle“

Zu den Feiertagen halte meine
Localitäten bestens empfohlen und
bitte um gütigen Zuspruch.
ff. Speisen und Getränke.
Freundlichst label ein
O. Vieweg.

Stadt Berlin,

Prettin.

Am 2. Osterfeiertag:

**Ball-
Musik.**
Es label freundlichst ein
C. Rummert.

Drei Rosen

Prettin.

Am Montag (2. Osterfeiertag) label von abends 7 Uhr an zur

**BALL-
MUSIK**
freundlichst ein
H. Frieesecke.

Dautzschen.

Am 1. Osterfeiertag findet im
Saale der Frau Schmiedchen ein

Konzert

zu Gunsten der Ruhspende statt.

Anfang 8 Uhr. —

Es label freundlichst ein
**Frau Schmiedchen,
W. Frühling,
Kapellmeister.**

Axion.

Am 2. Osterfeiertag label zur

**Ball-
Musik**
freundlichst ein
T. Biemlecke.

Plossig.

Am 2. Osterfeiertag:

**Ball-
Musik.**
Es label freundlichst ein
H. Grosso.

Plossig.

Am Montag (2. Osterfeiertag)

label zur

**Tanz-
Musik.**
freundlichst ein
Buech.

Bethau.

Am 2. Osterfeiertag label zur

**Tanz-
Musik**
freundlichst ein
Lutzmann.

Dautzschen.

Am 2. Osterfeiertag label zur

Tanzmusik
freundlichst ein
Däumichen.